

Narodna in univerzitetna knjižnica
v Ljubljani

140159



150

Handwritten notes and sketches on aged, stained paper. The text is written in a cursive script, likely from the 17th or 18th century. The notes are scattered across the page, with some appearing to be part of a larger, partially obscured text. The sketches include a large, stylized letter 'S' or 'Z' in the center, and several smaller, less distinct markings. The word "rest" is visible in the center, and "Baptist" is written vertically on the right side. There are also some faint, illegible markings on the left side.

rest

Baptist

92726

ed. perman

an. aseruan. 1841 Jan 11/12

old

new

Wells

Wells

Wells

Wells

Wells

Wells

2^{te} Linie

Johanna Kaducz
in der 3ten Klasse

2^{te} Linie
Katharina 2^{te} 1849

1849
Kaducz 1857

19

1849
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900

Deutsch = Krainisches

Namenbüchlein

f ü r

Land schulen

in den

kaiserl. königl. Staaten



*2. Melicko
Frem*

Kostet ungebunden 7 fr. C. M.

Gebunden in led. Rücken 10 fr. C. M.

Mit Seiner kaiserl. königl. apost. Majestät aller-
gnädigster Druckfreyheit.

W i e n ,

im Verlage der k. k. Schulbücher = Verschleiß = Admini-
stration bey St. Anne in der Johannis-Gasse.

1 8 4 4.

140 159 220111011-011101

140159



72C 71/1957

030054274

1.

a, b, d, e, é, f, g, h,
 i, j, k, l, lj, m, n, nj,
 o, ô, p, r, f, fh, s, sh,
 t, u, v, z, zh.

e, ê	sgovôri	kakor	nêsem.
é	—	—	lépa.
l, lj	—	—	fhóla, semlja.
n, nj	—	—	lina, kônja.
o, ô	—	—	nozh, po nôzbi.
f, s	—	—	{ fad na drevéfu. sad sa herbtam.
fh, sh	—	—	{ fhiva mojfhkra. shiva shêna.
z, zh	—	—	rêzi, rêzhi.

2.

a	ô	o	u	e	é	i
ja	jô	jo	ju	je	jé	ji
va	vô	vo	vu	ve	vé	vi
fa	fô	fo	fu	fe	fé	fi
ba	bô	bo	bu	be	bé	bi
pa	pô	po	pu	pe	pé	pi
ma	mô	mo	mu	me	mé	mi

3.

é	i	a	ô	o	u	e
né	ni	na	nô	no	nu	ne
njé	nji	nja	njô	njo	nju	nje
lé	li	la	lô	lo	lu	le
ljé	lji	lja	ljô	ljo	lju	lje
ré	ri	ra	rô	ro	ru	re

4.

i	é	e	a	ô	o	u
di	dé	de	da	dô	do	du
ti	té	te	ta	tô	to	tu
si	sé	se	sa	sô	so	su
fi	fé	fe	fa	fô	fo	fu
zi	zé	ze	za	zô	zo	zu

5.

e	i	é	o	ô	a	u
she	shi	shé	sho	shô	sha	shu
fhe	fhi	fhé	fho	fhô	fha	fhu
zhe	zhi	zhé	zho	zhô	zha	zhu
ge	gi	gé	go	gô	ga	gu
he	hi	hé	ho	hô	ha	hu
ke	ki	ké	ko	kô	ka	ku

6.

a	ô	o	u	e	é	i
aj	ôj	oj	uj	ej	éj	ij
av	ôv	ov	uv	ev	év	iv
af	ôf	of	uf	ef	éf	if
ab	ôb	ob	ub	eb	éb	ib
ap	ôp	op	up	ep	ép	ip
am	ôm	om	um	em	ém	im

7.

é	í	a	ô	o	u	e
én	in	an	ôn	on	un	en
énj	inj	anj	ônj	onj	unj	enj

él	il	al	ôl	ol	ul	el
élj	ilj	alj	ôlj	olj	ulj	elj
ér	ir	ar	ôr	or	ur	er

8.

i	é	e	a	ô	o	u
id	éd	ed	ad	ôd	od	ud
it	ét	et	at	ôt	ot	ut
is	és	es	as	ôs	os	us
if	éf	ef	af	ôf	of	uf
iz	éz	ez	az	ôz	oz	uz

9.

e	i	é	o	ô	a	u
esh	ish	ésh	osh	ôsh	ash	ush
efh	ifh	éfh	ofh	ôfh	afh	ufh
ezh	izh	ézh	ozh	ôzh	azh	uzh
eg	ig	ég	og	ôg	ag	ug
eh	ih	éh	oh	ôh	ah	uh
ek	ik	ék	ok	ôk	ak	uk

10.

a	ô	o	u	e	é
vaj	vôj	voj	buj	pej	méj

nav	nôv	nov	dun	ten	njén
lan	lôn	lon	ljub	feb	séb
kal	kôl	kol	shup	fhép	zhép
mak	môk	mok	bur	zer	mér
fam	fôm	fom	fhuk	mek	vék

11.

a	o	e	i	u
bla	blo	ble	pli	plu
pna	pno	pne	dri	dru
gra	gro	gre	fli	flu
sna	sno	sne	zli	zlu
sta	sto	fte	shri	shru

12.

aft	oft	eft	ifk	ufk
ark	ork	erk	ift	uft
ant	ont	ent	ilk	ulk
akt	okt	ekt	iht	uht
avz	ovz	evz	int	unt
art	ort	ert	ilz	ulz

13.

gré	grêfh	grém	méh	fméh	gréh
sna	snafh	snam	rad	grad	brod

tka	tkafh	tkam	sam	pfam	ksam
shge	shgefsh	shgem	hlad	hlod	hlév
vre	vrefsh	vrem	rog	drog	drob
spí	spifsh	spim	vol	volk	dolg
fkli	fklish	fklim	rak	tak	vfak
sdi	sdifsh	sdim	vaf	kvaf	klaf

14.

váf	váf	nòsh	kót	kòt
tát	brát	kòsh	ród	bòt
dám	tàm	bòb	kóft	kròp
kláf	nàsh	kòl	gód	bòv
dlán	snàn	dvòr	fód	ròv
práh	pràg	bòk	móft	kòv
tur	tèrd	mèzh	péjt	pét
fuh	smèrt	sklèp	fvéjt	fvét
gluh	vèrt	zhèp	téjk	ték
duh	dìm	sèt	lét	léd
hud	krùh	shèp	lèp	rép

Anmerk. Man lehre das á, ê, é, í, ó, ô, ũ
gedehnt, und das à, è, ì, ò, ù, ge-
schärft aussprechen.

15.

A, B, D, E, È, F,
 G, H, I, J, K, L,
 Lj, M, N, Nj, O, Ô,
 P, R, S, Sh, S, Sh,
 T, U, V, Z, Zh.

16.

Ank, Avfh, Blash, Brég, Dvòr, Dróg, En,
 Év, Franz, Friz, Fant, Grek, Grad, Hzhí,
 Hlód, Hi, Hov, Hòt, Iv, Irt, Jób, Jùd,
 Kòsh, Krish, Lah, Lèfk, Ljub, Ljud, Míth,
 Mrak, Nèsh, Nráv, Njih, Njiv, Ost, Ôf,
 Plavfh, Pòst, Pést, Ròj, Ráj, Srak, Sméf,
 Svón, Svèrsh, Snóp, Sluh, Shiv, Shkat,
 Shét, Shnjiz, Shir, Turk, Tèrft, Urh, Um,
 Vèrv, Volk, Vnúk, Zvét, Zvil, Zhép,
 Zhaft, Zhèrv.

1.

Die kleinen deutschen Druckbuchstaben.

a, ä, b, c, d, e, f, g,	
h, i, j, k, l, m, n, o,	
p, q, r, s, ſ, t,	
u, ü, v, w, x, y, z,	
aa, ee, oo, ie,	ch, sch, st,
ai, au, äu,	th, ph, pf.
ei, ey, eu.	

Anmerkung.

Man gewöhne die Kinder, das j — je, q — que, v — ve, x — xte, y — i, ch — che, sch — sche, t — ste, zu nennen, und die doppelten Selbstlaute: aa, ee, oo, u. s. w. wie auch die Doppel-laute: au, ai, ei, u. s. w. mit einer Öffnung des Mundes auszusprechen.

2.

Sylben = Tabelle.

i,	u,	e,	o,	a,	ä,	ö,	ü,
bi,	bu,	be,	bo,	ba,	bä,	bö,	bü,
pi,	pu,	pe,	po,	pa,	pä,	pö,	pü,
di,	du,	de,	do,	da,	dä,	dö,	dü,
ti,	tu,	te,	to,	ta,	tä,	tö,	tü,
fi,	fu,	fe,	fo,	fa,	fä,	fö,	fü,
vi,	vu,	ve,	vo,	va,	vä,	vö,	vü,
gi,	gu,	ge,	go,	ga,	gä,	gö,	gü,
qui,	quu,	que,	quo,	qua,	quä,	quö,	quü
fi,	fu,	fe,	fo,	fa,	fä,	fö,	fü,
	cu,		co,	ca.			

3.

a,	e,	i,	o,	u,	ü,	ö,	ä,
ha,	he,	hi,	ho,	hu,	hü,	hö,	hä,
ja,	je,	ji,	jo,	ju,	jü,	jö,	jä,
la,	le,	li,	lo,	lu,	lü,	lö,	lä,
ma,	me,	mi,	mo,	mu,	mü,	mö,	mä,

na,	ne,	ni,	no,	nu,	nũ,	nö,	nä,
ra,	re,	ri,	ro,	ru,	rũ,	rö,	rä,
sa,	se,	si,	so,	su,	sũ,	sö,	sä,
wa,	we,	wi,	wo,	wu,	wũ,	wö,	wä,
xa,	xe,	xi,	xo,	xu,	xũ,	xö,	xä,
za,	ze,	zi,	zo,	zu,	zũ,	zö,	zä,
	ce,	ci,			cũ,	cö,	cä,

4.

e,	u,	a,	i,	o,	ö,	ä,	ü,
che,	chu,	cha,	chi,	cho,	chö,	chä,	chü,
sche,	schu,	scha,	schi,	scho,	schö,	schä,	schü,
ste,	stu,	sta,	sti,	sto,	stö,	stä,	stü,
the,	thu,	tha,	thi,	tho,	thö,	thä,	thü,
phe,	phu,	pha,	phi,	pho,	phö,	phä,	phü,
pfe,	pfu,	pfa,	pfi,	pfo,	pfö,	pfä,	pfü,

5.

Sylben mit vorangehenden Selbstlauten.

a,	e,	i,	o,	u,	ä,	ö,	ü,
ab,	eb,	ib,	ob,	ub,	äb,	öb,	üb,
ap,	ep,	ip,	op,	up,	äp,	öp,	üp,
ad,	ed,	id,	od,	ud,	äd,	öd,	üd,
at,	et,	it,	ot,	ut,	ät,	öt,	üt,
ath,	eth,	ith,	oth,	uth,	äth,	öth,	üth,

6.

af,	ef,	if,	of,	uf,	āf,	ōf,	ūf,
av,	ev,	iv,	ov,	uv,	āv,	ōv,	ūv,
aph,	eph,	iph,	oph,	uph,	āph,	ōph,	ūph,
ag,	eg,	ig,	og,	ug,	āg,	ōg,	ūg,
aġ,	eġ,	iġ,	oġ,	uġ,	āġ,	ōġ,	ūġ,
ac,	ec,	ic,	oc,	uc,	āc,	ōc,	ūc.

7.

al,	el,	il,	ol,	ul,	āl,	ōl,	ūl,
am,	em,	im,	om,	um,	ām,	ōm,	ūm,
ar,	er,	ir,	or,	ur,	ār,	ōr,	ūr,
as,	es,	is,	os,	us,	ās,	ōs,	ūs,
aſch,	eſch,	iſch,	oſch,	uſch,	āſch,	ōſch,	ūſch,
aſt,	eſt,	iſt,	oſt,	uſt,	āſt,	ōſt,	ūſt,
aĥ,	eĥ,	iĥ,	oĥ,	uĥ,	āĥ,	ōĥ,	ūĥ,
aȝ,	eȝ,	iȝ,	oȝ,	uȝ,	āȝ,	ōȝ,	ūȝ.

8.

Sylben mit zu dehnenden Selbst-
lauten.

aa,	ee,	oo,	ie,	ih,	uh,
ah,	eh,	oh,	āh,	ōh,	ūh,
beh,	deh,	feh,	fūh,	leh,	loh,
baa,	bee,	boo,	die,	ſie,	wie,

aas,	aat,	eer,	eet,	oos,	oot,
haa,	hee,	hie,	maa,	moo,	see,
aas,	ies,	ohl,	ihr,	ehr,	ohr,
wch,	wüh,	wäh,	zah,	zeh,	zäh,
kah,	kch,	küh,	mah,	mäh,	nie.

9.

Sylben mit Doppellauten.

ai,	ei,	eu,	au,	äu,	ey,
bay,	bei,	beu,	bau,	bäu,	bey,
fai,	fei,	feu,	fau,	fäu,	feh,
aig,	eig,	eug,	aug,	äug,	eyg,
gai,	gei,	geu,	gau,	gäu,	geh,
lai,	lei,	leu,	lau,	läu,	ley,
ail,	eil,	eul,	aul,	äul,	eyl,
hai,	hei,	heu,	hau,	häu,	hey,
aïs,	eis,	eus,	aüs,	fäu,	seh,
zai,	zei,	zeu,	zau,	zäu,	zeh.

10.

Sylben mit zusammengesetzten Mitlauten von einerley Art.

aff,	iff,	eff,	uff,	off,	äff,	öff,
all,	ill,	ell,	ull,	oll,	äll,	öll,
amm,	imm,	emm,	umm,	omm,	ämm,	ömm,

ann, inn, enn, unn, onn, änn, önn,
app, ipp, epp, upp, opp, äpp, öpp,
arr, irr, err, urr, orr, ärr, örr,
att, itt, ett, utt, ott, ätt, ött,
ač, ič, eč, uč, oč, äč, öč,
aš, iš, eš, uš, oš, äš, öš.

11.

Sylben mit zusammengesetzten Mitlauten verschiedener Art im Anfange.

bla,	bli,	blu,	ble,	blo,	blei,	blau,
bra,	bri,	bru,	bre,	bro,	brei,	brau,
dra,	dri,	dru,	dre,	dro,	drei,	drau,
fla,	fli,	flu,	fle,	flo,	flei,	flau,
fra,	fri,	fru,	fre,	fro,	frei,	frau,
gla,	gli,	glu,	gle,	glo,	glei,	glau,
gna,	gni,	gnu,	gne,	gno,	gnei,	gnau,
gra,	gri,	gru,	gre,	gro,	grei,	grau,
fla,	fli,	flu,	fle,	flo,	flei,	flau,
Ena,	fri,	plu,	pre,	spo,	stei,	trau,
pfla,	schau,	spü,	spreu,	strei,	thro,	
schla,	schme,	schnei,	schri,	schwie,	schwei,	

Sylben mit verschiedenen Mitlauten
am Ende.

ar,	arg,	art,	erz,	usch,	elb,
ald,	ild,	irt,	old,	uld,	elb,
opf,	oth,	ampf,	urz,	and,	ond,
erg,	orn,	eind,	auth,	elz,	agd,
acht,	ing,	uft,	eth,	orb,	olk.

Sylben und Wörter mit Mitlauten
im Anfange und am Ende.

blin,	blind,	bran,	brand,	psal,	psalm,
fund,	pfund,	flug,	pflug,	vist,	schrift,
stor,	storch,	strum,	strumpf,	zwir,	zwirn,
racht,	tracht,	werg,	zwerger,	recht,	knecht,
kreb,	krebs,	grun,	grund,	glan,	glanz,
lauch,	schlauch,	leid,	fleid,	lein,	schleim,
leicht,	bleicht,	feil,	pfeil,	rauch,	brauch,
neun,	nein,	taub,	staub,	streut,	streit.

Einsylbige Wörter mit kleinen An-
fangsbuchstaben.

alt, arm, braun, blau, dick, dürr, fremd
froh, gelb, grün, grau, hohl, hart, ihr, ja

alt, kühl, kahl, lahm, leicht, matt, mehr,
 nun, nicht, platt, pfui, quer, rein, rund,
 scharf, stark, taub, tief, vier, voll, warm,
 weich, zahm, bleich, fromm, dünn, feucht,
 grün, hoch, keusch, lau, schlau, morsch,
 satt, reich, seicht, treu, vor, weit,
 eins, zwey, drey, vier, fünf, sechs, sieben,
 acht, neun, zehn, elf, zwölf, rechts, links,
 klein, groß, lang, kurz, weiß, schwarz,
 roth, schwach, faul, lau, warm, krank,
 frisch, schön, wild, grob, steil, hoch,
 dort, hier, oft, mehr, viel, fromm.

15.

Großes Alphabet mit Druckbuchstaben.

A, B, C, D, E, F, G,
 H, I, K, L, M, N, O, P,
 Q, R, S, T, U, V,
 W, X, Y, Z.

Einsylbige Wörter mit großen Anfangsbuchstaben.

Vé-ja, Ast, shí-lo, Aht, se-kí-ra, Ar-
dre-vó, Baum, po-dó-ba, Bild, sdrav-lje-
nje, Cur, kór, Chor, stré-ha, Dach, vál,
Dorf, rel-ní-za, Ernst, per-lé-ga, Eid,
knés, Fürst, me-ló, Fleisch, tra-va, Gras,
dno, Grund, pa-stír, Hirt, lal, Haar, lov,
Jagd, kra-va, Kuh, tê-le, Kalb, luk-nja,
Loch, rís, Luchs, vé-li ki tra-ven, Man,
ne-vosh-lji-vost, Reid, u-hó, Ohr, vól,
Ochs, shi-la, Puls, kònj, Pferd, mu-ka,
Qual, sol-tan, Quarz, ob-rózh, Reif, de-
shél-stvo, Reich, mozh-vir, Sumpf, sev-
Saat, hlév, Stall, rib-nik, Teich, shi-vi-
na, Vieh, lóg, Wald, svér, Wild, slóba
Wuth, sób, Bahn, zhal, Zeit, zín, Zinn.

Vés, Band, savésa, Bund, oshig,
Brand, lét, Flug, plug, Pflug, bój, Kampf,
kèrzh, Krampf, strah, Furcht, sad, Frucht,
pridnost, Fleiß, meló, Fleisch, kóst, Wein,
vino, Wein, Dunaj, Wien, blagost, Guld,
dolg, Schuld, bukve, Buch, pòtok, Bo-

prédal, Fach, vosnina, Fracht, velishtvo,
 Pracht, noshá, Tracht, ôvza, Schaf, spanje,
 Schlaf, vólk, Wachs, lakno, Flachs, lók,
 Saft, lál, Haar, tróp, Schar, par, Paar,
 flad, Malz, maslo, Schmalz.

17.

Zweysylbige Wörter mit Einem Mit-
 laute zwischen zwey Selbstlauten.

Shila, Alder, metla, Besen, bezhéla,
 Bie-ne, vodotòzh, Canal, tabakira, Do-se,
 sheléso, Eisen, nit, Faden, graben, Gra-
 ben, sajiz, Gasse, lövez, Jäger, kéber,
 Kä-fer, usnje, Leder, méfiz, Monath, she-
 belj, Nagel, pézh, Ofen, kóder, Pu-del,
 dèsh, Regen, léme, Same, golób, Lau-
 be, brég, Il-fer, ptizh, Vogel, sibel, Wie-
 ge, isop, Isop, zisek, Zeisig.

Shila, Alder, tэта, Base, lók, Bogen
 mezh, Degen, merjasiz, Eber, hásen, Fa-
 bel, jama, Grube, méd, Honig, jèsh, Igel
 borôviz, Kiefer, mosulj, Mafer, mègla, Re-
 bel, pópek, Rabel, paliza, Prügel, Ithirjáv
 Quere, répa, Rube, krókar, Rabe, pred

durja, Sãle, dusha, Seele, graja, Tadel,
lõnzhik, Base, travnik, Wiese, sirõta, Wai-
fe, kôsa, Biege, prizha, Zeuge.

18.

Zweysylbige Wörter mit zwey Mit-
lauten einerley Art zwischen zwey
Selbstlauten.

Opiza, Af=fe, frovo maslo, But=ter, ras-
delik, Glas=se, gróm, Don=ner, jesih, Es-
sig, paãt, Fal=le, omrëshje, Sit=ter, nebó,
Sim=mel, vrozhina, Hige, javk, Jam=mer,
klét, Kel=ler, ústniza, Pip=pe, mati, Mut-
ter, nizhla, Kul=le, vidra, Ot=ter, pôper,
Pfef=fer, plázhan list, Quit=tung, rêtker,
Ret=tig, sêdlo, Sat=tel, hója, Tan=ne, striz,
Bet=ter, ôven, Wid=der, zifra, Zif=fer, zu-
ker, Zuc=ker.

19.

Zweysylbige Wörter mit trennbaren
Mittlauten verschiedener Art zwischen
zwey Selbstlauten.

Kól, Am=sel, dishava, Bal=sam, péviz,
San=tor, oje, Deich=sel, shétev, Ern=te, sar-
ba, Farbe, pasár, Gürt=ler, lákota, Hun-
ger, júhtina, Such=ten, dihúr, Zi=tiß, kersnár.

Kürsch-ner, lipa, Ein-de, mankanje, Man-
gel, sósed, Nach-bar, orgle, Or-gel, vratár,
Pfort-ner, stanovanje, Quar-tier, króshiz,
Kin-gel, voják, Sol-dat, shajbel, Sal-ben,
torta, Tor-te, lónez, Ur-ne, oblák, Wol-ke,
vnetilo, Zun-der.

Dojniza, Amme, pérje, Blätter, podó-
be, Bilder, shpégle, Brittle, gráh, Erbse,
vèrt, Garten, gèrlo, Gurgel, vóyvoda, Her-
zog, kladvo, Hammer, pljuzha, Lunge, dol-
góst, Långe, kuna, Mar-der, moríviz, Mör-
der, kapa, Müge, nagelj, Nessel, sativnik,
Nacken, prélha, Presse, vir, Quelle, má-
zhelza, Quendel, riviz, Rüssel, sénza, Schat-
ten, stopniza, Treppe, tulpa, Tulpe, starínar,
Tändler, vrême, Wetter.

20.

Zweysylbige Wörter mit untrenn-
baren Mitlauten zwischen zwey
Selbstlauten.

Jábelko, A-pfel, zvét, Blüt-he, zitróna,
Ci-tro-ne, olát, Distel, sraka, El-ster, ókno,
Fen-ster, grósh, Gro-schen, vladaviz, Herr-
scher, méd, Ku-pfer, rozhíza, Sei-ste, sanká,

Ma=che, blishenj, Trach=ster, dar, Opfer,
prêrok, Pro=phet, shtirvógelnik, Qua=drat,
mashevanje, Ra=che, skvarnik, Schöpfer,
tolashnik, Trö=ster, lój, Un=schlitt, sdrashba,
Zwie=spalt.

Pepél, Asche, zhelhula, Büschel, kastor,
Castor, pézhiza, Gekröse, bershlèn, Epheu,
ribizh, Fischer, mikavnik, Sechel, karp,
Karpfe, svetílniza, Euster, míshelj, Muschel,
Inédesh, Räscher, prilika, Posten, masheva-
nje, Rache, kljunázh, Schnepfe, zhèp, Zapfen.

21.

Zweysylbige Wörter, in denen zwey
Selbstlaute oder ein Doppellaut
und ein Selbstlaut zusammen=
kommen.

Lóka, Mu=e, kmet, Bau=er, terpèsh,
Dau=er, jajza, Gey=er, ôgenj, Feu=er, skôbez,
Gey=er, kopázh, Sauer, Joab, Jo=ab, pár-
kelj, Klau=e, lajna, Sey=er, sid, Mau=er,
pávje, Pfau=en, kél, Keu=e, lkèdenj, Scheu=er.

Aloe, Mloe, vólar, Brauer, Hrovàt, Cro-
at, golpé, Frauen, gnjuf, Gräuel, pristáviz,
Meier, Noe, Roe, otróbi, Klehen, tózha,
Schauer, stélja, Streue, dávek, Steuer, dvo-
ják, Zweyer.

22.

Zusammengesetzte Wörter.

Ubóshniza, Ar=men=Haus, véja, Baum=ast, boshízni dan, Christ=tag, streha, Dach=stuhl, hrastje, Eich=wald, perélni túl, Fe=der=fiel, shishka, Gall=apfel, rokoviza, Sand=schuh, létni zhal, Jahr=zeit, telézhja kósha, Raib=fell, tovórna shivina, Last=thier, jutranja ura, Mor=gen=stun=de, ponózhna obléka, Nacht=fleid, ladji térg, Obst=marét, póshтна hilha, Post=haus, kónjski hlapez, Reit=knecht, péskina ura, Sand=uhr, kamna sól, Stein=salz, kutna, Quit=ten=baum, kosáriz, Trink=glas, hudodélstvo, Ubel=that, vinka tèrta, Wein=stock.

Jablana, Apfelbaum, drévja réja, Baum=zucht, ternjev gèrn, Dornstrauch, semlja, Erdreich, gospodár, Hausherr, semenj, Jahr=marét, dételjno peró, Kleeblatt, kmet, Land=mann, mlézhen kruh, Milchbrot, ponózhna luzh, Nachtlicht, farovli, Pfarrhof, tat, Raub=schütz, flamnata streha, Strohdach, pèrt, Tisch=tuch, volhénka, Wachsstock.

23.

Wörter mit Vor= und Nachsyblen

Odgóvor, Ant=wort, pokliz, zhutlej, Em=pfingung, osnútik

24
oshivik, Er-frischung, tovársh, Ge-fährte,
nestanovitnost, Un-bestand, prevnuk, Un-
enkel, obúpnost, Ver-zweiflung, podertija,
Zer-störung.

Odgovoriti, antworten, plazhati, bezah-
len, prejéti, empfangen, isjérbati, enterben,
sprositi, erflehen, sadéti, gefingen, nesvést,
untreu, loditi, urtheilen, uméti, verstehen,
rasglódati, zernagen.

Koristno, nutz-bar, sápiza, Lüft-chen,
mnogotéro, aller-ley, oshkójeno, schad-haft,
debelóst, Grob-heit, dézhik, Knäb-lein, mla-
dénizh, Jüng-ling, ugánka, Ráth-sel, mèr-
tev, leb-loß, dédzhino, erb-lich, pervoljénje,
Erlaub-niß, knéshnja, Für-stinn, gorát, ber-
gicht, vesél, freu-dig, igrazha, Tände-ley,
mladóst, Ju-gend, zhetért, vier-tel, sprashe-
vanje, Prü-fung, trideset, drey-ßig.

Poshivítik, Lab-sal, temà, Finsterniß,
iladkoíneden, naschhaft, drevén, holzich,
napúhel, schwulstig, igrazha, Spielerey, va-
bung, gratnja, Gräfinn, peshéno,
ndia

24.

Wörter mit den Buchstaben r und t,
welche des Wohllautes wegen ein-
geschoben werden.

na to, da-rauf, nóter, dar-in, po tém, wor-
auf, zhes tó, wor-über, sató, dar-um, is té-
ga, dar-aus, savolj têbe, dei-net-halben, polzhe-
tèrti, viert-halb, savolj mène, meinet-hal-
ben, povsód, allent-halben, savolj vâs, euert-
halben.

Poldrúgi, anderthalb, v'tó, darein, med
tém, worunter, savolj njega seinethalben,
zhes tó, darüber, na tó, worauf, savolj nâs
unserthalben, polpêti fünfthalb.

Befehlungen mit Wörtern, welche größten
Theils einsylbig sind.

Von Gott.

1. Es ist ein Gott. Die Welt, und was in
der Welt ist und lebt, schuf Gott aus Nichts.
Der Mensch ist mehr, als was man noch in der
Welt sieht. Auch du, mein Kind! bist ein Mensch.
Auch dich schuf Gott. Was du nur bist, das bist
du von Gott. Was du nur hast, das hast du von
Gott. Gott macht, daß du lebst. Gott gibt dir
die See-le und den Leib, Gott gibt dir das Au-ge,
mit dem du siehst; das Ohr, mit dem du hörst;
die Zunge, mit der du sprichst; Gott macht, daß
du denkst, und willst, was recht, gut und schön ist.

Sieh, mein Kind! du bist ganz von Gott.
Wenn du ein Kind bist, das Gott liebt, und ihm
recht gern folgt; so hat dich Gott lieb, und du
bist sein Kind.

2. Mein Kind! Gott kann, was er will,
und macht auch, was er will. Nicht nur du bist
von Gott, auch was um dich lebt und ist, das
ist von Gott. Was dein Au-ge nur sieht, das ist
von Gott.

Gott macht, daß die Son-ne so schön und
warm scheint. Gott macht, daß der Mond so
schön glänzt. Es ist kein Stern, dem nicht Gott

25.

Kratke berila sa vájenje v' branji.

Od Bogá.

1. En Bog je. Svét, in kar je in shiví na svétu, je Bog is níz h stváril. Zhlôvek je vèzh, kakor kar se fhe vídi na svétu. Túdi ti, moj otrók! si zhlôvek. Tudi têbe je Bog stváril. Kar kóli si, si le od Bogá. Kar kóli imásh, imásh le od Bogá. Bog da, de shivísh. Bog ti da dúsho in teló. Bog ti da okó, s' kτέρim vídíš; uhó, s' kτέρim slíshíš; jèsik, s' kτέρim govoríš; Bog storí, de mislísh, in hózhesht, kar je prav, dôbro in lepó.

Lej, moj otrók! vèf si od Bogá. Zhe si otrók tí, kτέρi Bogá ljubi, in ga prav rad vbóga, te Bog rad imá, in si njegóv otrók.

2. Moj otrók! Bog premóre, kar hózhe, in storí tudi, kar hózhe. Ne le samó tí si od Bogá, tudi kar shiví, in je okóli têbe, je vse od Bogá.

Bog storí, de lólnze takó lepó in gorkó síje. Bog storí, de se luna takó lepó svéti. Ni je svésde, kτέρi bi Bog svit-lôbe ne dajal.

das Licht gibt. Gott deckt den Berg mit Busch und Baum, und macht Feld und Wald so schön grün. Kein Mensch macht Berg und Thal, Feld und Wald, Tag und Nacht. Die Welt, so groß, so weit und schön sie ist, ist ganz nur ein Werk von Gott. Gott ist Herr der Welt. Was er will, das ist. Er spricht nur, und es steht da. Die Sonne geht auf, weil Gott es will. Der Mond hängt fern in der Luft, weil Gott es will. Der Wind weht, es blizt, es don=ner, es reg=net, wenn Gott es will. Gott will, und das Eis schmilzt, der Baum blüht, Korn und Obst reift. Gott will, und das Laub wird gelb, und fällt ab; es wird kalt; es friert; im Ba=che ist Eis; Schnee deckt das Land. Gott macht, daß der Mensch lebt. Wenn Gott will, so trennt sich die See=le von dem Lei=be, der Mensch stirbt, der Leib sinkt in das Grab.

Wenn Gott will, ist die Welt nicht mehr. Denk oft an Gott, mein Kind! und be=the ihn an. Von ihm kommt, was da ist.

3. Mein Kind! nichts ist, das Gott nicht weiß. Gott, der dein Au=ge schuf, sieht auch. Gott, der dir dein Ohr gab, hört auch. Was du nur thust, das sieht Gott. Was du nur sprichst, das hört Gott. Es ist gar kein Ort, an dem dich Gott nicht sieht, und nicht hört. Gott weiß auch, was du denkst und willst; er sieht dir in das Herz. Gott sieh dich bey Nacht so gut, wie bey Ta=ge. Gott sieht dich, wenn du gut und fromm bist, und

Bog pokriva goró s' germóvjem in drevéfi, in naredí poljé in hósto takó lépo in selêno. Nobèn zhlôvek ne naredí hriba in dolíne, poljá in hóste, dnéva in nozhí. Svét takó vèlik, shiròk in lép, kákor je, je le sgólj famó bôshje délo. Bog je gospodár svetá. Kar ón hozhe, to je. On le rëzhe, in shé je sólnze is-haja, kér Bog hózhe. Luna pláva v' sraku, kér Bog hózhe. Véter vlëzhe, se blifka, gromí, dësh gré, kadar Bog hózhe. Bog hózhe, in léd se staja, drevó zvetè, shito in fádje sori. Bog hózhe, in listje srumení in spáda; mersi, smersúje; v' potóku je léd; snég pokríje sêmljo. Bog da, de zhlôvek shivi. Kadar Bog hózhe, se lózhi dúsha od teléfa; zhlôvek umérje, truplo pride v' gròb.

Zhe Bog hózhe, svetá ni vëzh. Mifli pogósto v' Bogá, moj otròk! in móli ga. Od njêga je, kar je.

3. Moj otròk! nizh ni, kar bi Bog ne védil. Bog, ktéri je tvôje okó stváril, vídi tudi. Bog, ktéri ti je uhó dal, flifhi tudi. Kar kóli délaflh, vídi Bog. Kar kóli govorífh, flifhi Bog. Ni ga kraja, kjér bi te Bog ne vidil in ne flifhal. Bog tudi vé, kar miflifh in hózhesh; v' serzé ti vídi. Bog te vídi po nôzhi takó, kakor po dnévi. Bog te vídi, zhe fi dóber in pobóshen, in tudi vé, zhe fi poréden.

er weiß es auch, wenn du schlimm und bö-se bist. Denk oft: Ich will fromm, stets gut, und nicht bö-se seyn; denn Gott sieht mich, und ist bey mir, wenn ich ihn gleich nicht seh-e.

Gott sieht dich, Kind,
Denn flieh' die Sünd'!

4. Mein Kind! Gott ist höchst gü-tig, und hat dich lieb. Was nur schön und gut ist, das ist von Gott. Was du schon hast, und was du noch brauchst, das kommt von Gott. Den Ort, wo du wohnst, und das Kleid, das du hast, gibt dir Gott. Das Brot, das dir so wohl schmeckt, und die Milch, die so süß ist, gibt dir Gott. Auch den Schlaf, der dir in der Nacht so wohl thut, schickt dir Gott. Wie gut ist Gott für dich! ja nicht nur für dich sorgt Gott, er sorgt auch für die, die mit dir da sind, wie auch für das, was um dich ist. Er nährt den Wurm im Stau-be, den Fisch im Wa-sser, und was in der Luft fliegt, speist er. So gut meint es Gott.

Dank ihm mit Herz und Mund! Denk oft: Wie gut ist Gott! Sey auch du gut, so viel du kannst, mit dem, der mit dir lebt.

Mein Kind! Gott ist höchst hei-lig. Was nur gut ist, hat Gott an sich; in ihm ist nichts, das bö-se ist. Gott will, liebt und thut nur, was recht und gut ist. Was Gott nicht will, ist bö-se, ist Sün-de. Gott haßt die Sün-de; er will, du sollst auch gut und fromm, und nicht bö-se seyn.

in hudôben. O misli pogosto: Pobóshen, hó-
zhem biti, smirej dóber, in nikóli ne hudôben;
sakaj Bog me vidi, in je per mēni, desiravno
ga jest ne vídim.

Bog vídi te,
Var' gréha se.

4. Moj otrók! Bog je bres kónza dobrot-
ljív, in te ljubi. Karkóli je lépiga in dôbriga,
je od Bogá. Kar shé imafh, in kar she po-
trebújesh, pride od Bogá. Kráj, v' ktérim
prebívafh, in obléko, ktero imáfsh, ti da Bog.
Krúh, ki ga tólikanj rad jésh, in mléko, ki
je tólikanj sladkó, ti daje Bog. Túdi spánje, ki
ti po nôzhi takó dôbro dé, ti Bog poshílja.
Kakó dober ti je Bog! pa ne le sa te skerbi Bog,
ampak tudi sa druge, ki so s' tebój na svétu,
in sa vse, kar je okóli tebe. On shiví zhérva
v' práhu, ribo v' potóku; in kar léta pod né-
bam, on redí. Takó dôbro hózhe Bog.

O hvali ga s' sérzam in ústni! Misli velí-
ko krat: Kakó dóber je Bog! Bódi túdi tí dóber,
kólikor móresh, s' vsakim, ktéri s' tebój shiví.

Moj otrók! Bog je bres kónza svét. Kar
kóli je dôbriga, ima Bog na sèbi; v' njem ni
nízh, kar je húdiga. Bog hózhe, ljúbi in stórí
le, kar je prav in dôbro. Kar Bog nózhe, je
húdo, je gréh. Bog sovráshi gréh; on hózhe,
de bódi tudi tí dóber in pobóshen, ne pa hu-

Thu, mein Kind! gern, was Gott will; denn was Gott will, das ist gut. Was Gott nicht will, mußt du nie thun; denn das ist bö=se. Gott liebt das Kind, das gut, fromm und brav ist. Dem Kin=de, das gut und fromm ist, gibt Gott Glück, und läßt es ihm hier und dort wohl ge=hen. Das Kind, das nicht gut, wohl gar schlimm und bö=se ist, straft Gott, und es geht ihm nicht wohl. Sey stets fromm und gut, und flieh die Sün=de, weil Gott ganz gut ist, und nichts an sich hat, das bö=se ist! dann ist dei=ne See=le ein Bild von Gott (Gottes Ebenbild).

Die Schule.

Mein Kind! du gehst nun in die Schu=le. Hier hast du schon viel von Gott ge=hört. Du weißt, wie gut Gott ist, und was er von dir will. In der Schule lernst du schon als Kind, was recht und schön ist. Gehst du wohl gern in die Schu=le? O ja, recht gern! Weißt du, was du thun mußt, wenn du recht brav seyn willst? Gil=acht, ich will dir sa=gen, wie es Carl macht.

Carl vor der Schule.

So oft ein Schul=Tag ist, freut sich Carl. Er steht früh auf, und denkt an Gott; er zieht sich schnell an, und wäscht sich rein.

Er thut gern, was man ihm schafft; er dankt für das, was man ihm gibt. Man sagt ihm: Carl geh, es ist Zeit. Gleich nimmt er sein Buch, und was er noch braucht, und geht still fort.

dôben. Stóri rad, moj otrók! kar Bog hózhe; le kar Bóg hózhe, to je dôbro. Kar Bog nòzhe, ne sméšh nikdar storiti; kér to je hudôbno. Bog ljúbi otrôka, ktéri je dóber, pobóshen in priden. Otrôku, ktéri je dóber in pobóshen, da Bog frézho, in de se mu túkej in tam dôbro godí. Otrôka, ktéri ni dóber, ali je zelò poréden in hudôben, Bog shtrašóje, in ne godí se mu dôbro. Bódi smirej pobóshen in dóber, in varovaj se gréha, kér je Bog vèš dóber, in nìzh na sèbi nìma, kar je húdiga; po tém bo tvôja dúsha bôshja podóba.

S h ó l a.

Moj otrók! tí hódíšh sdej v' fhólo. Túkej ti shé veliko od Bogá slíshal. Vèšh, kakó dóber je Bog, in kaj hózhe od tēbe. Shé otrók se uzhíšh v' fhóli, kar je prav in lepó. Ali rad hódíšh v' fhólo? O rēf, prav rad! Vèšh, kaj mórašh storiti, zhe hòzhešh biti prav dóber? Poslúfhaj, ti bom povédal, kakó Kòrl déla.

Kòrl pred fhólo.

Kólikorkrat je fhólski dan, se Kòrl veselí. Sgódeje vstane, in míšli v' Bogá; hitro se oblézhe, in lepó umíje.

Rad storí, kar se mu rēzhe; sahváli sa vŕšē, kar se mu da. Rekó mu: Kòrl! pójdí, zhaš je. Prēzej vsame svôje bukve, in zhéfar she potrebúje, in gré tiho svôjo pót.

Carl in der Schule.

Er kommt weder zu früh noch zu spät in die Schule. Er tritt ein, grüßt den Lehrer, und geht an den Platz, den man ihm wies. Er sitzt still in der Bank, merkt auf das, was man ihm sagt und zeigt. Er sieht nicht um, denkt nur an das, was er hört, und schwägt nicht. Er weiß das, um was man ihn fragt. Wer ihn da nur sieht, hat Freude an ihm, weil er brav lernt.

Carl nach der Schule.

Wenn die Schule aus ist, geht Carl gleich und still nach Hause. Er läuft nicht, lärmt nicht, zankt nicht. Er bleibt gern zu Hause, und denkt auch da an das, was man ihm in der Schule sagt; er will nicht träge seyn, lernt auch zu Hause, weil er weiß, daß er dann mehr kann. Sieh, mein Kind! so macht es Carl. Er ist fromm und gut, Gott hat ihn lieb, und ist mit ihm. Wer ihn kennt, hat ihn gern. Willst du auch fromm und gut, wie Carl seyn, so folge ihm nach.

Bin ich gleich noch jung und klein,
Gut und brav kann ich schon seyn.

Der schlimme Fritz.

Fritz ist nicht so, wie Carl. Er liebt den Schlaf, und geht nicht gern in die Schule, sondern bleibt aus, wenn er kann. Er ist faul, lernt nur, wenn er muß, und thut es nie mit Lust und Fleiß. Er bleibt nicht zu Hause, und liebt nur das Spiel. Da schreyt und lärmt er, daß man es weit

Kôrl v' fhóli.

Ne príde v' fhólo ne presgódej ne pre-
pôsno. Stópi v' fhólo, posdrávi uzheníka, in
gré, kámor mu je bilo rezhêno. Tího sedí
na klópi, poslúfha, kar se mu pové in pokáshe.
Se ne osíra, mífli v' to, kar flíshi, in ne
sheptá. Vé, kar ga vpráshajo. Kdor ga le
vídi, ima vesêlje nad njim, kër se pridno uzhí.

Kôrl po fhóli.

Kadar fhóla mine, gré Kôrl prèzej in tiho
domú. Ne téka, ne rassája, se ne tèrga. Rad
ostáne domá, in tudi mífli v' to, kar so mu v'
fhóli právili; lén nózhe biti, tudi domá se
uzhí, kër vé, de po tém vezh sna. Lej, moj
otrèk! takó se obnašha Kôrl. Je pobóshen in
dóber; Bóg ga ljubi, in je s' njim. Kdor ga
posná, ga imá rad. Zhe hózhefh tudi ti po-
bóshen in dóber biti, kakor Kôrl, posnémaj ga.

Sim májhen, mlad práv mal' premórem,
Shivét lepó pa shé samórem.

Porédni Fríze.

Fríze ni tak, kot Kôrl. Rad spí, in ne
hódi rad v' fhólo, raji drugèj sastaja, zhe móre.
Je lén, se le uzhí, kadar móra, in ne déla
nikóli s' vesêljem in pridno. Ni rad domá,
in le igrázhe ljúbí. Vpije in rassája, de se
dêlezh flíshi. Kar se mu rêzhe, nózhe storiti.

hört. Was man ihm schafft, das thut er nicht. O das ist nicht recht! Was wird wohl noch aus ihm werden, wenn er es so macht?

Es geht ihm nicht gut. Wer faul ist, und nichts lernt, der bleibt dumm. Wer nicht folgt, ist bö-se. Ein Kind, das faul und bö-se ist, liebt Gott nicht. Willst du, mein Kind, daß dich Gott liebt, so sey nicht faul und bö-se, wie Fritz.

Der from-me Paul.

Paul denkt oft an das, was man ihm von Gott sagt. Er lernt schon be-then. Wenn er früh wach wird, spricht er: Mein Gott! ich dan-ke dir für den Schlaf, durch den du mich stärkst! wie froh bin ich, daß ich noch le-be! Du bist gut, du sorgst für dein Kind. Gib, o Gott! daß ich auch heut' recht gut und fromm sey.

Paul geht gern auf das Feld. Da sieht er die Blu-men, das Gras, das Korn, den Baum mit Frucht, und was da ist. Er hört, wie schön ein Vo-gel singt. Da freut er sich; er denkt: O Gott! wie schön ist die Welt, sie ist dein Werk!

Wenn Paul zu Ti-sche geht, denkt er: Gott schickt mir Speis' und Trank. Er dankt für das, was man ihm gibt. Wird es Nacht, so dankt er Gott für den Tag und für das, was er ihm gab, und spricht: O Gott! sey und bleib' auch in der Nacht bey mir, und nimm dein Kind in Schutz!

Weil nun Paul so oft und gern an Gott denkt, so ist er fromm und gut, und thut nur, was Gott will, und nichts in der Welt ist ihm so lieb, als Gott.

O to ni prav! Kaj fhe le bo is njêga, zhe tak ostâne?

Ne godí fe mu dôbro. Kdór je lén, in fe níz h ne uzhi, ostâne neúmen. Kdor ne vbôga, je hudôben. Otrôka, ktéri je lén in hudôben ne ljubi Bog. Zhe hozhefh, môje dête! de te Bog ljubi, ne bôdi lén in hudôben, kakor Frize.

Pobóshni Pavl.

Pavl vèzhkrat misli v' to, kar fe mu od Bogá pové. Moliti fe shé uzhi. Kadar fe sjútrej sbudí, rêzhe: Moj Bog! sahválim te sa spánje, s' ktérim si me pókrepzhâl! Kakó sim vesél, de fhe shívim! Tí si dobrótljív, tí fkerbífh sa svôjiga otrôka. Dáj, o Bog! de bom tudi danf práv dôber in pobóshen.

Pavl rad hódi na pólje. Tù vídi róshe, trávo, shíto, drévje s' fadjem, in kar je tù. Slífhí kakó lepó ptízh rôje. Se veselí; si misli: **O** Bog! kakó lep je svét! ón je tvôje délo.

Kádar Pavl k' jédi gré, si misli: Bog mi poshílja jéd in pijázho. Sahváli fe sa vsé, kar fe mu da. Kádar fe nozh storí, sahváli Bogá sa dan, in sa to, kar mu je dal, in rêzhe: **O** Bog! bôdi in ostáni túdi po nôzhi per mêní, in várovaj svôjiga otrôka!

Kér Pavl tólikrat in takó rad v' Bogá misli je tedèj pobóshen in dóber; le to storí, kar Bog hózhe, in níz h mu ní na svétu takó ljubó, kákor Bog.

Wer an Gott denkt, und Gott im Aug' stets hat,
Der ehrt ihn recht mit Herz und Mund und That.

26.

Übungen mit mehrsyllbigen Wörtern.

a. a. Mit Trennung der Sylben.

Von den lie=ben Aeltern.

Mein lie=bes Kind! das mei=ste Gu=te gibt
dir Gott durch dei=ne Ael=tern. Es sind zwar vie=le
tau=send Men=schen auf der Er=de, a=ber kei=ner
von die=sen Tau=sen=den thut dir so viel Gu=tes,
als dein Va=ter und deine Mut=ter. Die=se ge=ben
dir täg=lich Spei=se und Trank. Sie ge=ben dir
Klei=der und al=les, was du brau=chest. Sie sor=gen
Tag und Nacht für dich. Du bist zwar noch
nicht groß, a=ber du warst einst noch klei=ner.
Du konn=test nicht re=den, nicht geh=en, ja nicht
steh=en, nur wei=nen konn=test du. Da hät=test du
ster=ben müs=sen, wenn dir die Ael=tern nicht zu es=sen
und zu trin=ken ge=ge=ben hät=ten. Sie sorg=ten
Tag und Nacht für dich, sie tru=gen dich auf
den Ar=men. O, das hat ih=nen vie=le Müh=e
und Zeit ge=ko=stet! A=ber der lie=be Gott hat es so
ein=ge=rich=tet, daß dich die Ael=tern herz=lich lie=ben,
und gern Al=les für dich thun, da=mit du gut er=zo=gen
und ein bra=ver Mensch wer=dest. Du,
mein Kind! mußt al=so dei=ne Ael=tern auch recht
lieb ha=ben, ih=nen dank=bar, und ge=hor=sam seyn,

Kdor védno Bogá

V' míflih imá;

Tá práv mara sanj,

V' fèrzu, s' úftmi, v' djanj'.

26.

Od ljúbih ftarfhev.

Ljúb moj otrók! nar vèzh dôbriga ti Bog da po tvójih ftárfhlih. Velíko távshent ljudí je fzer na svétu, pa nobèden smed njih ti ne dáje tóliko dôbriga, kakor tvoj ôzhe in tvôja máti. Oní ti dájo vsak dan jéd in pijázho. Dájo ti obléko in vsè, zhéfar potrebújesh. Nózh in dan fkerbé sá te. Vèlik fzer she nifi, pa nékdej fi bil she mánjshi. Nifi she mógel govoríti, ne iti, she ftati ne, le jokáti fi mógel. Umréti bi bil mógel takrat, ko bi ti ftárfhi ne bili dajáli jésti in píti. Nozh in dan fo fkerbéli sa te, v' narózhji fo te nošili. O, to jim je velíko pokója, in velíko zháfa vsélo! Pa ljúbi Bog je takó narédil, de te ftárfhi presèrzhno ljúbijo, in sa te rádi vse ftoré, de bosh le lepó srejen in priden zhlôvek. Túdi ti, moj otrók! mórašh svéje ftárfhe prav sa ljúbo iméti, jim

und al-le Ta-ge für sie be-then. Hö-re, was Gott selbst sagt:

Gh-re Va-ter und Mut-ter, auf daß du lan-ge le-best, und es dir wohl geh-e auf Er-den.

Er-zäh-lun-gen.

1. Pe-ter ist ein recht gu-ter Kna-be, er folgt sei-nen Ael-tern nicht nur auf je-des Wort, sondern so-gar auf den Wink. Was ih-nen nur Freu-de macht, thut er gern; nie macht er sie be-trübt und un-zu-frie-den; deß-halb lie-ben ihn die Ael-tern herz-lich, und ma-chen ihm auch man-che Freu-de. Pe-ter er-ken-net a-ber auch ih-re Lie-be, und dankt für al-les, was er be-kommt. O wie gut, sagt er oft, sind doch mei-ne Ael-tern mit mir! sie wol-len von mir nichts an-de-res, als was recht ist, und ver-bie-then nur das, was vor Gott un-recht und mir schäd-lich ist. Ich will ih-nen ge-hor-sa-men, mich da-durch dank-bar be-zei-gen, und ih-nen al-le-zeit Freu-de ma-chen.

Ist's dir an-ge-nehm, wenn dich die Ael-tern lie-ben, Mußt du sie durch Un-ge-hor-sam nie be-trü-ben.

2. Mar-ga-reth war ein bö-ses Mäd-chen. Sie woll-te gar nicht fol-gen, und ließ sich von der Mut-ter et-was öf-ter schaf-fen, bis sie lang-sam ging; mach-te ein sau-e-res Gesicht, murrte wohl gar, und that die Sache nur halb, ja oft gar nicht oh-ne Schlä-ge. Wird die Mut-ter an die-sem Kin-de wohl ei-ne Freu-de ge-habt ha-ben? —

hvaléshen in pokóren biti, in vsak dan sa nje molíti. Poflúshaj, kaj Bog sam govori:

Spofhtúj ozhéta in máter, de bofli dólgo shivel, in de se ti bo dôbro godílo na sémli.

P o v é s t i.

1. Péter je práv dóber mladénzhik; ón vbóga svôje stárfhe ne le na vsáko besédo, ámpak zelò na pomígljej. Kar kóli jih veseli, rad stori; níkóli jih ne sháli in ne jesí; satóga stárfhi preserzhno ljúbijo, in mu túdi marfktéro vesélje storé. Péter pa tudi sposná njih ljubésen, in sahváli sa vsè, kar dobí. O, kakó dôbri, pravi vezhkrat, so mi vènder môji stárfhi! nizh drúsiga nózhejo od mène, kakor, kar je práv, in prepovedújejo le to, kar je pred Bógam nápak in mèni fhkodljívo. Pokóren jim hózhem biti, s' tém hvaléshnost fkasováti, in jim smirej vesélje délati.

Ako ti je ljubó,
De stárfhi ljub'jo tè,
Ubógaj jih lepó,
Nikar ne sháli jih nè.

2. Marjétiza je bila hudòbna dékliza. Vbógati zelò nizh ni hòtla, in máti so ji mógli vezhkrat rêzhi, prèden je pozháfi fhla; kíflo se je dershála, pa fhe godernjála je, in délo je le na pol oprávila, ali pa velíkrat fhe bres tepènja nè. Ali so pazh máti iméli vesélje nad tém otrókam?

Wer nicht kind=li=chen Ge=hor=sam übt,
Wird von Gott und Men=schen nicht ge=liebt.

b. b. Ohne Trennung der Sylben.

Liebe deinen Nächsten.

Jeder Mensch, dem du helfen, oder etwas Gutes thun kannst, ist dein Nächster; er mag seyn, wer er will, genug, daß er ein Mensch ist, wie du. Gott will, wir sollen alle Menschen lieben, weil ein jeder ein Kind und ein Ebenbild Gottes ist. Liebe also jeden Menschen, wie dich selbst, wegen Gott.

Was du nicht willst, daß man dir thu',
Das füg' auch nie dem Nächsten zu.

E r z ä h l u n g.

Ein alter schwacher Mann fiel auf dem Wege, und konnte nicht wieder aufstehen. Nicht weit davon gingen zwey Knaben, und hörten den Alten um Hülfe rufen. Ach, helft mir doch, ihr guten Kinder! rief der Mann. Gleich eilten sie herzu, und hatten inniges Mitleid mit dem Alten. Der eine kniete auf dem Boden, daß der Mann sich auf ihn stützen konnte, und der andere half ihm in die Höhe. Dann führten sie ihn zum nächsten Hause, damit der schwache Mann eine Labung erhalte. Gott vergelte es euch, ihr guten Kinder! sprach der Alte.

Wisset, Gott sieht dieses an,
Als hättet ihr's ihm selbst gethan.

Kdor kól' pokórfh'ne ne fkasúje,
Ga Bog in zhlôvek sanizhúje.

Ljúbi svôjiga blíšnjiga.

Vfak zhlôvek, kτέρimu mórefh poma-
gáti, ali káj dôbriga ftóriti, je tvoj blíšenj;
naj shé bo, kdor kóli hózhe, dôfti, de je
zhlôvek, kákor tí. Bog hózne, de vſe ljudi
ljúbimo, kér vfak je otrôk bôshji in podóba
bôshja. Tórej vfáziga zhlovéka ljúbi, kákor
ſébe, ſavolj Bogá.

Kar nózhefh, de kdo teb' ftóri,
Túd' blíšnjimu ne ftóri tí.

P o v é f t.

Slab ftárzhiik je na póti pádel, in ni mó-
gel vſtáti. Ne dèlezh od tam ſta hodíla dva
ſantízha, in ſaflífhita ſtarzhka na pómozhi klí-
zati. „O, pomagájta mi vènder, dôbra otrô-
ka!“ je mosh vpil. Prèzej ſta pertèkla, in
v' ferze ſe jima je ſmílil ſtárzhek. Eden po-
klékne, de ſe je ſtárzhiik mógel nanj opérati,
in eden mu pomága nakvífhko. Po tém ga
péljeta do blíšnje híſhe, de je flábi mósh shí-
vesha dobíl. „Bog vama povèrni, dôbra otrô-
ka!“ je rékel ſtárzhiik.

Véſte, deBog vsame tó,
Kakor deb' njem' ſtorjeno blo?

Kleine und große Buchstaben der
Current-Schrift.

a, ä, b, c, d, e, f, g,
A, Ä, B, C, D, E, F, G,

h, i, k, l, m, n, o, ö,
H, I, K, L, M, N, O, Ö,

p, q, r, s, t, u, v, w,
P, Q, R, S, T, U, V, W,

x, y, z,
X, Y, Z.

27.

a, b, d, e, é, f, g, h,
A, B, D, E, É, F, G, H,

i, j, k, l, lj, m, n, nj,
I, J, K, L, Lj, M, N, Nj,

o, ô, p, r, f, fh, s, sh,
O, Ô, P, R, f, fh, S, Sh,

t, u, v, z, zh.

T, U, V, Z, Zh.

Übungen mit Current-Schrift.

Ergänzungen und ihre feiligen
Tafeln.

Halte andere vom Bösen ab.

1. Jakob hatte zwölf Söhne.
Joseph war unter ihnen der be-
ste, und mußte den Ägypten
durch seine Weisheit und Infor-
mation großen Dank. Als er mit
seinen Brüdern in Ägypten sei-
ne Vaterstadt wieder, thaten die
Ägypten nicht mehr seine Lö-
se. Er sahen Joseph zu-

28.

Vájenje v' bránji s' písnjimi zhèrkami.

Povésti is svétiga písmá.

Vrázhaj drúge od húdiga.

1. Jakob je imèl dvanájst sinov. Jòshef je bil med njimi nar bòljshi, in je staršhem s' bogabojezhnoštjo in pokòrshino veliko veselje dèlal. Ko je s' svôjimi brati zhède svôjiga ozhèta pafel, so brátje enkrat nekaj práv húdiga storili. Bogabojézhi Jòshef se je téga ustrašhil, in je shalováł. Mígli si: Húdiga

fihant darüber und würden trau-
 rig. Er dacht: Löse dich
 von Gott, du willst nicht und
 weiß, nicht Ihn. Mein Län-
 de befehle ich; ich will fol-
 gen, daß sie gebessert werden.
 Er ging hin, und erzählte es
 mit betrübten Worten seinem
 Vater.

Denn das Löse nicht befehle,
 wenn man kann,

Nimm von Löse Ihn, und
 ist selbst Thut man.

Gib ein gutes Beispiel.

2. Damit würde von seinem
 Eltern schon als Län- de

ne smém storiti pred Bógam, ktorí
 všè vidi in vé. Môji brátje ga sha-
 lijo; jest pa hózhem pomagáti, de
 se pobóljšajo. Šhèl je, in pové s'
 fèrzhno shálostjo svôjimu ozhétu.

Kdor, zhe le mòre, ne brán' de bi
 kdo ne greslil,

Ta je hüdóbniga, déla deléshen in
 kriv.

Dájaj lép sgled.

2. Sámuel, fhe dézhik ali fan-
 tizh, je bil od svôjih staršev vé-
 Rahmenb. deutsch-krainisch. D

Hofungwinster Guli übergeben.
 Es blieb yman bey ihm; er war
 seiner Kinder, im Haufe Gottes
 am Altare zu dienen. Guli sah
 in zornig seine bösen Töchter. Da-
 mahl ließ sich von ihm nicht
 trennen; er war gotteshäuf-
 tig und ynforsam. Er war an
 Tadel zu setzen, so wußte er nicht
 an Tadel und Ehrlichkeit. Man
 sah ihn Gutes an ihm; da er
 wußte er yndert, Gott segnete
 ihn, und thaten ihn yndert
 Gutes.

Er war allenthalben Gutes thut,
 gibt gutes Lutzgeil; er ist gut.

likimu duhovnu Hëlju dan. Rad
 je per njem ostàl; veselje mu je
 bilo v' bôshji hišhi per altârji
 strézhi. Heli je imèl dva práv
 hudôbna finôva. Samuel se jima
 ni dal sapeljâti; òn je bil boga-
 bojèzh in pokôren. Kôlikor je pri-
 hájal stârji, tóliko tudi pobôsh-
 neji in modréji. Le dôbro se je
 vidilo nad njim, sato' je bil ljubl-
 jen, Bog ga je ofrézhil, in mu
 dodêlil veliko milost ali gnado.

Kdor dôbro rad povsôd stori,
 Sgled dàje lèp, ta prav shivi.

Señ verträglich.

3. Erkiid, ein Tofu des Jfai,
 war ein sanfterer Ginstenwahr.
 Er wendete die Tofu sein
 Vater. Allen Leuten hatten ihn
 gesehen, weil er so kunstständig und
 schön war, und sich mit Allen so
 gut vertragen konnte. Jenseits,
 ein Tofu des Königs Thron, war
 dem Erkiid besonders gut, und
 seinen Namen. Lange lebten
 sich wie Leuten, für waren ein
 Herz und ein Sinn; nicht mehr
 hatten den anderen zum Guten
 auf; nicht wollten den anderen
 von Jenseits; es gab keinen

Bódi mirovit.

3. David, Isajev sin, je bil pohléven pastírzhič. Ovzé svôjiga ozhela je pášel. Ufi ljudjé so ga radi iméli, kér je bil takò úmen in bogabojézh, in s' vsemi takò dóber. Jónatan, sin králja Šavla, je bil Davidu poséбно dóber; ta pa njému. Oba' sta se ljubíla, kakor bráta, éniga ferzá in énih mísel sta bila; eden drúsiga sta k dóbrimu budíla, eden drúsiga pred nevárnostjo opominjevála; nobéniga prepíra ni

Thut's iut'm is'm; ni'ma füt'te
 für du und'm das L'bn y'm
 y'b'm. So f'ind'lich und l'ib'lich
 soll'n J's'f'wist'm und all'n
 M'ns'f'm mit ni'm'nd'm f'agn!

Ein M'ns'f'm soll'n groß und
 klein,

Thut's iut'm sich k'nt'lich
 f'agn.

Du sollst nicht stehlen.

4. G'li f'üt'te z'omg D'f'm.
 Die f'ins'm D'f'm und P'f'm.
 Ein's' w'ann y'm bö's' D'nd'm;
 f'ir b'ng'm'g'm Ein's'tüf'l'n in d'm
 L'ng'el d's' H'm'm, und k'ind'm
 w'of und'm bö's' D'ng'm. Thut

bilo med njima; eden sa drúsigá bi
 bil shivljénje dal. Takò mirni in
 ljubésni pólni naj bòdo brátje in
 festré med seboj.

Ctrózi in odrásheni ljudjé.

Naj smírej mírno med seboj shivé.

Ne krádi.

4. Fléli je imél dva fina. Ofni
 in Finees se jima je réklo. Ona
 sta bila práv hudóbna otroka; v
 témpeljnu bóshjim sta krádla, in
 she druge húde rezhé pozhénjala

für sich nicht brünneln, so kann
 die Thau der Gottes über sie. Lenz
 der winden zu neuen Tagen von
 dem Brunn der die Thauflucht
 geben nachfließen. So hat Gott
 schon oft böse, unvernünftige
 Kinder gestraft!

Mein Kind! laß die deine
 Lenzzeit zur Erleuchtung dienen.
 Die samende Zeit nicht verlat,
 Ist das Thau der Frucht.

Rede allzeit die Wahrheit.

5. Ein Laub der Josaphat hat
 den sich immer mit ihm zu
 den weit von dem Thau der
 Vater nützlich. Die sagen die

Kér je nista pobòljshala, je prishla
 bôshja shiba nad nji. Obà sta bila en-
 dan od fovrashnika na borishu ubita.
 Takò je Bòg shé velikrat hudòbne,
 spàzhene otròke shtrafal!

Moj otròk! naj bo ta sgled
 tvòje fvarilo.

Kdor ptùje preloshi,
 Gerdò se pregreshi.

Govòri vsèlej resnizo.

5. Joshefovi bràtje so shli en-
 krat sa zhédami délezh od hifhe
 svòjiga ozhéta. Tedéj rézhe ózhe

Väter Jakob zu Joseph: Ich
 bin und fief, wo diinn Ländern
 sind, und ward sie weiften. Anna
 holsen Joseph weiften sich
 ylnif auß der Drey. Diinn Län-
 dern faßten ihn, weil ihn die
 Väter lieben hatten, als sie. Als
 sie den Joseph von ihnen we-
 blickten, wunden sie unwillig
 und sagten: Kommt, wie wol-
 len ihn umbringen und fagen,
 ein wildes Thier habe ihn ge-
 fraffen. Als Joseph ankun-
 men war, wiffen sie ihn den
 Rock von Liebe, und weiffen
 den unschuldigen Ländern in
 ein andyrtwohnten Ländern.

Jakob Jòshefu: „Pòjdi, in poglèj,
kjà fo tvôji brátje, in kaj pozhnò.“

Bògljivi Jòshef se prèzej na pòt podà.

Njegòvi brátje fo ga fòvrashìli, kër
ga je ózhe bolj ljubìl, kàkor njè. Ko

fo Jòshefa od dèlezh saglèdali, fo

bili nevòljni, in fo rèkli: Pòjdimò,

dàjmo ga ubiti, in rèzhi, de ga je

divja svér poshèrta. Ko je bìl Jòshef

prìshel, fo mu potegnìli fùknjo s

njèga, in fo vèrgli nedòlshniga bràta

v' posufshèno rùpo ali fhtérno. Kmalo

Bald darauß aniseten Drüßeln
 An hebung, die nach einem an-
 dem Lande (Lüggen) zeigen.
 Du wirst darauß den bösen
 Ländern den guten Joseph im
 geizig Dilemma. Du woll-
 ten sie nun dem Vater sagen?
 — Die schlachten einen Zin-
 gruben, tödten Josephs Leib
 in sein Blut, und schlachten ihn
 so dem Vater. Die lieben ihn
 sagen: Einem Leib haben wir
 gegeben, wir werden ihn
 wieder dem Joseph zuweisen haben.
 O welche abscheuliche Lüge!
 Du wirst darauß den guten

po tém pridejo mémo gredé kupzi,
ki so fhli v' drugo deshelo (v' Egípt).

Tém so prodali hudóbní brátje dobriga
Jóshefa sa dvajset frebernikov. Kaj
so tedéj hótli ozhétu povédati? —

Saklali so kôsla, pomozhili Jóshe-
fovo fúknjo v' njegovo kri, in so jo
tako poslali ozhétu? Sporozhili so
mu: To fúknjo smo nájdli, divja
svér bi bila utegnila Jóshefa raster-
gati. O, kakó gèrda lash! V kólíko
sháloft so perpravili dóbriga ozhé-

Am Vater! — Nun was Löfend
 thut, will nicht liegen.

Ein Pfaffenrit nicht stöß, und
 was, so wie zu liegen:

Ein Menschen kannst du zwar,
 doch Gott gar nicht betriegen.

Ehre das Alter.

6. Am frohest Kind war
 ein alter, schmerzlicher Janid.
 Einsam wohnt in der kleinen
 Stadt Luthel, die nicht mehr
 Geynd hat. Als er langsam
 in den Hofen brüht, kann nicht
 willigen Duellen und dem Thut-
 kein frucht, und kriegsgottetru

ta! — Le kdor hudo d'ela, je
perpravljen tudi legati.

Govòri le resnìzo,

In varuj se legať;

Ljudém le storísh krivízo,

Boga ne moresh goljfať!

Sposhtùj stàrost.

6. Prérók Elisěj je bil star,
zhaštitljiv mòsh. Ta je shèl v'
malo m'èsto Bètel, ktéro je na hribu
stálo. Ko je pozháfi v' brég
stópál, pridejo porédni fantízhí is
m'èstza, in sanízhújejo stárzhka, k'ér

Im alten Mann, weil er
 sich Glauben auf dem Tode fassete.
 Der feinen Lustkopf, Lust-
 kopf, komm herüber! Klüßchen
 weichen darüber sehr beliebt,
 und nach seinem Liek zu Gott.
 Und jetzt! augenblicklich kam
 der Thier über die bösen
 Dindna; zong wilden Lärnen ka-
 men und dem Thier fraktion,
 finden über die Lüben frak, und
 zureissen zong und kinnzig in-
 selben. O Dindna! fütstet nicht,
 alten oder amüslichen Lüben zu
 barmgott, damit nicht Gott
 nicht strafen.

je imel malo laf na glavi. Upili
 so: Pléfhiz, pléfhiz, pòjdi góri!
 Elisěj je bil s tém slo rassháljen,
 in je vsdignil svoj pogléd proti
 Bógu. In lejte! ko bi trénil,
 je prishla fhiba bóshja nad hu-
 dóbne otróke; dva dívja medvéda
 prideta is hóste, plánetá nad fante,
 in jih rastérgata dva in fhtirdefet.
 O otrózi! várujte se stárik ali
 nadlòshnik ljudi sanizhevati, de
 vaf Bog ne udári.

Die kleinen und großen lateinischen
Druck-Buchstaben.

a, ä, b, c, d, e, f, g,

A, Ä, B, C, D, E, F, G,

h, i, j, k, l, m, n, o,

H, I, J, K, L, M, N, O,

ö, p, q, r, s, t, u, ü,

Ö, P, Q, R, S, T, U, Ü,

v, w, x, y, z.

V, W, X, Y, Z.

29.

Die kleinen und großen lateinischen
Schrift-Buchstaben.

a, ä, b, c, d, e, f, g,

A, Ä, B, C, D, E, F, G,

h, i, j, k, l, m, n, o,

H, I, J, K, L, M, N, O,

ö, p, q, r, s, t, u, ü,

Ö, P, Q, R, S, T, U, Ü,

v, w, x, y, z.

V, W, X, Y, Z.

Leseübungen mit lateinischen Druckbuchstaben.

Mein Kind! Gott will, dafs du nur das thun sollst, was recht und gut und ihm wohlgefällig ist. Du sollst immer besser und verständiger werden. Merke dir folgende schöne Sprüche, lerne sie gut verstehen, und befolge sie:

1.

Fang' an mit Gott, mit Gott hör' auf.
Dies ist der schönste Lebenslauf.

2.

Gottes Wille sey mein Ziel,
Weil Gott nur das Gute will.

3.

Gott weifs dich überall zu finden,
Drum hüthe dich vor allen Sünden.

4.

Es ist ein Aug', das alles sieht,
Was auch noch so geheim geschieht.

5.

Vertrau auf Gott, er hilft in Noth.

6.

Für Speis' und Trank, dem Geber dank'.

7.

Höchst elend ist, wer Gott vergift.

30.

Moj otròk! Bog hózhe, de le to stóri,
kar je práv in dôbro in njemu vshézh. Smi-
rej bóljsi in pámetnisi bódi. Poslúfhaj téle
lépe isréke, úzhi se jih práv rasuméti, in spol-
núj jih:

1.

S' Bógam vse sazhni in s' Bógam tud' konzhaj;
Tak' lepó shivljénje da ti vézhni ràj.

2.

Vólja bôshja naj vólja môja bô,
Kér Bog hózhe le vse, kar je lepó.

3.

Bog te vidí v' vřákim kót',
Le se gréha vár' povfód.

4.

Vid'jo vřáko rézh bôshje ozhi,
Kar se kol' fhe takó fkrivniga st'ri.

5.

Dobròtljiv Bog, réfh' is nadlóg.

6.

Sa p'jázho, jéd Begú hválo véd'.

7.

Neskòpzhno je slab, kdor Bogá posáb'.

8.

Ein gutes Kind, gehorcht geschwind.

9.

Die Bösen soll man fliehn, so viel man kann;
Sie stecken sonst gar leicht die Guten an.

10.

Kind! wirst du roth, so warnt dich Gott.

11.

Wer Lügen spricht, dem glaubt man nicht.

12.

Du sollst nicht naschen und nichts stehlen,
Und was du findest, nicht verhehlen.

13.

Die Zierde der Jugend
Ist Unschuld und Tugend.

14.

Unschuld und verlorne Zeit
Kommt nicht mehr in Ewigkeit.

15.

Sey fleißig, fromm und gut,
So hast du immer frohen Muth.

16.

Lafs nie einen Tag vergeh'n,
Ohne dafs was Gut's gescheh'n.

17.

Wer etwas weifs und kann,
Trägt niemahls schwer daran.

18.

Lieb' und Dankbarkeit gefällt,
Undank hafst die ganze Welt.

8.

Dóber otrók vbóga v' f'kók.

9.

S' hudôbním kar le mór' l'fsh, níkdar se ne enázh';
Szer dôbriga hudôbni le preláh' popázh'.

10.

Te líza sapekó, Bog te fvarí takó.

11.

Kdór lásh govorí, v'fo véro sgubí.

12.

Ne krádi in ne smíkaj,
Kar nájdes'h, ne potíkaj.

13.

Nedólshnost' tihôta,
Mladénzhem lepôta.

14.

Nedólshnost' sgubl'jèna,
In úra sam'jèna,
Ne pride nobèna.

15.

Príden, dóber bódi in bogabojezh,
Dôbre vólje bófh, ne móre vést te pèzh'.

16.

Pretèzhi ne eniga dnéva ne dáj,
Bres prídno storjèniga dôbriga káj.

17.

Níkdar ne teshí, kar se kdó suzhi.

18.

Lepó je hvaléshnost', prijasnost' imét',
Gerdó nehvaléshnost', to zhèrti vèf svét.

19.

Ein gutes Wort find't gutes Ort.

20.

Sey höflich, und thu Allen,
Was erlaubt ist, zu Gefallen.

21.

Befleiss dich stets der Reinlichkeit,
Rein sey Gesicht, Hand, Wäsch' und Kleid.

22.

Lerne Ordnung, liebe sie;
Sie erspart dir manche Müh'.

23.

Hast du Arbeit, frisch daran,
Hurtigkeit liebt Jedermann.

24.

Lust und Lieb' zu einem Ding
Macht alle Müh und Arbeit g'ring.

25.

Halt' rechtes Mafs in Speis und Trank,
So wirst du alt und selten krank.

26.

Rede wenig, höre mehr;
Plaudern bringt dir keine Ehr'.

27.

Vorher gethan, hernach bedacht,
Hat Manchem grosfes Leid gebracht.

18.

19.

S' lépo besédo se slédnjizh dobí,
Kar dôbriga kdó si na svétu shelí.

20.

Perljúden bódi, fkúsi rad postrézh',
Kar je Bogú in bláshnjímu ushézh.

21.

Umívaj se ràd, iměj zhédn' oblazhí',
Oblízhje, roké in nogé in perí'.

22.

Úzhi se réda, rad sapóred stór' vŕe,
Réd per dél' ti vélko trúda odvernè.

23.

Dél' imash, le prim' se ga,
Vfaktér' ljúbi úrniga.

24.

Vesélje do káke rezhi,
Dél' lãhko, prijétno stori.

25.

Per jédi in p'jazhi vshí tólk', kar je práv,
In stároŕt doshível bòfh, vèzhi dél sdràv.

26.

Govôr' le mal', poslúshaj ràd,
Zhaŕtí ne dáje shlobodràt'.

27.

Bres glave storjèna
Je rada skashèna.

**Üb e ü b u n g m i t l a t e i n i s c h e n S c h r i f t -
B u c h s t a b e n .**

G e b e t h e .

A m M o r g e n .

*Ich fang' jetzt, guter Gott! mit dir
Die Tages - Arbeit an.
O schenke deinen Beystand mir,
So wird sie gut gethan.*

*Es laden mich die Morgenstunden
Zur Schule und zur Arbeit ein,
Die Zeit des Schlafes ist verschwun-
den,*

*Und ich will wieder thätig seyn.
Mit frohem Herzen will ich nun
In Allem Gottes Willen thun.*

Vor der Schule.

*Lehre Gott mich weise seyn,
Und mich gern dem Fleisse weih'n;*

31.

M o l i t v e.

S j u t r e j.

S' teboj, o Bog! jeſt sdaj
 Sazhnem danajſhnji dan;
 Pomozh men' ſlab' mu daj,
 De frézno bo konzhan.

Veſelo jutro vabi me,
 De k' delu v' ſhólo grém ſpozhit;
 Pretékel ſpanja zhaſ mi je,
 In sópet hózhem priden bit'.
 S' veſelim ſerzam hózhem ſpét
 Uſe ſavolj Boga pozhet'.

P r e d ſ h ó l o.

Daj, o Bog! modréj' od dne do dne
 mi bit',
 In de pridno opravil me veſeli;

Achtsam seyn bey dem Unterricht,
Sey mir heut und allzeit Pflicht.

Nach der Schule.

Viel Gutes hab ich jetzt gehört,
Das mich mein Lehrer hat gelehrt
O Gott! laß mich darnach auch
handeln,
Und stets auf guten Wegen wandeln.

Am Abende.

Gott! der du heute mich bewacht,
Beschütze mich auch diese Nacht.
Ich bin dein Kind, ich liebe dich;
Ich danke dir, und hoff' auf dich.

Gott! Vater! dir empfehl' ich mich;
Ich schlafe und vertrau' auf dich;
Du wachst für Alle, Groß und
Klein,
Drum schlaf' ich ohne Sorgen ein.

Lépih úkov smiram vezh se nauzhít',
 Naj ta zhédnoft védno bo mi pred
 ozhmí.

P o s h ó l i .

Veliko úkov v' shól' dobim,
 K' jih pové moj uzhenik
 O Bog! de tud' po njih shivím,
 Mén' slab'mu bód' ti pomozhnik.

S v e z h é r .

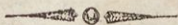
O Bog! k' si mi dal danf pomòzh,
 Obvaruj me nozòjshnjo nòzh.
 Otrók sim tvoj, is sérza ljúbim te;
 V' té saúpam, téb' sahva'lim se.

Bog, ózhe! tébi se srozhím,
 V' tébe upam, tud' ko spím.
 Sa stare, mlade zhújesh ti;
 Sató spím lahko bres fkerbi.

I n h a l t.

	Seite
§. 1) Die kleinen deutschen Druckbuchstaben . . .	10
§§. 2—13) Sylben-Tabelle	11
a) Sylben, die mit einem Mittlaute anfangen	11
b) Sylben, die mit einem Selbstlaute anfangen	12
c) Sylben mit zu dehnenden Selbstlauten . . .	13
d) Sylben mit Doppellauten	14
e) Sylben mit zusammengesetzten Mittlauten einerley Art, wodurch der Selbstlaut ge- schärft wird	14
f) Sylben mit zusammengesetzten Mittlauten verschiedener Art im Anfange	15
g) Sylben mit verschiedenen Mittlauten am Ende	16
h) Sylben und Wörter mit Mittlauten im An- fange und am Ende	16
§. 14) Einsylbige Wörter mit kleinen Anfangs- buchstaben	16
§. 15) Großes Alphabet mit Druckbuchstaben . . .	17
§. 16) Einsylbige Wörter mit großen Anfangs- buchstaben	18
§. 17) Zweysylbige Wörter mit einem Mittlaute zwischen zwey Selbstlauten	19
§. 18) Zweysylbige Wörter mit zwey Mittlauten einerley Art zwischen zwey Selbstlauten . . .	20
§. 19) Zweysylbige Wörter mit trennbaren Mit- lauten verschiedener Art zwischen zwey Selbstlauten	20
§. 20) Zweysylbige Wörter mit untrennbaren Mittlauten zwischen zwey Selbstlauten . . .	21

§. 21)	Zweysylbige Wörter, in denen zwey Selbstlaute, oder ein Doppellaut und ein Selbstlaut zusammenkommen	22
§. 22)	Zusammengesetzte Wörter	23
§. 23)	Wörter mit Vor- und Nachsyllben	23
§. 24)	Wörter mit den Buchstaben r und t, welche des Wohllautes wegen eingeschoben werden	25
§. 25)	Leseübungen mit Wörtern, welche größten Theils einsylbig sind	26
§. 26)	Leseübungen mit mehrsyllbigen Wörtern	38
a)	Mit den Trennungszeichen	38
b)	Ohne Trennungszeichen	42
§. 27)	Kleine und große Buchstaben der Current-Schrift	44
§. 28)	Leseübungen der Currentschrift	46
§. 29)	Die kleinen und großen lateinischen Druck- und Schriftbuchstaben	66
§. 30)	Leseübungen mit lateinischen Druckbuchstaben	68
§. 31)	Leseübungen mit lateinischen Schriftbuchstaben	



Gedruckt bey Leopold Grub.

Isaiah Kuning

Handwritten notes and signatures, including the word "Kbiä" and various cursive signatures.

Nr. 1. Ludwig

1849

Ludwig

bezüglich

Nr. 2. Ludwig
1849

Wien Ludwig
1849

1849



